

## **Medienmitteilung vom 25. April 2025**

### **Nulltoleranz für Wölfe im Siedlungsgebiet**

In der Ausserschwyz wurden in letzter Zeit vermehrt Wölfe in der Nähe von Landwirtschaftsbetrieben und auch in Siedlungen gesichtet. Das Geheul mehrerer Wölfe konnte zudem kürzlich im Wägital eindrücklich mit Tonaufnahmen festgehalten werden. Das vermehrte Auftreten von Wölfen in unserem dicht besiedelten Voralpenkanton sorgt in der Bevölkerung – insbesondere bei den Bauernfamilien – für grosse Besorgnis. Die Wolfspräsenz hat nun auch die Verantwortlichen des Kantons Schwyz dazu veranlasst, die Bevölkerung über den richtigen Umgang mit diesen Wildtieren zu informieren.

Gemäss der revidierten Jagdverordnung können Wölfe reguliert werden, die «sich aus eigenem Antrieb und regelmässig innerhalb oder in unmittelbarer Nähe von Siedlungen aufhalten und dabei gegenüber Menschen zu wenig Scheu zeigen».

Die Bauernvereinigung fordert, dass die Verantwortlichen des Kantons Schwyz diese Verordnung zum Schutz der betroffenen Bevölkerung konsequent umsetzen und jene Wölfe sofort entnehmen, die ihre natürliche Scheu vor dem Menschen verloren haben und im Siedlungsgebiet oder in der Nähe von Landwirtschaftsbetrieben herumschleichen. Die Vorfälle im Kanton Glarus, in denen im vergangenen Jahr zwei Wölfe einem Kind bedrohlich nahekamen, bevor eine Abschussverfügung erteilt wurde, lassen keine Toleranz zu und erfordern entschlossenes Handeln. Es ist illusorisch zu glauben, dass mit einem angepassten Verhalten bei Wolfsbegegnungen die Angriffe vollständig verhindert werden könnten. Ebenso ist es inakzeptabel, im Nachhinein die Schuld für das Fehlverhalten des Wolfes dem Menschen zuzuweisen, weil er sich nicht an das Merkblatt über den Umgang mit Grossraubtieren gehalten hat.

Die Verantwortlichen des Kantons werden zudem aufgefordert, die Vorbereitungen für die präventive Regulierung des Wolfsbestands – möglich vom 1. September bis 31. Januar – unverzüglich in Angriff zu nehmen. Für die Hauptkompartimente des Grossraubtiermanagements sind in der Zentralschweiz mit vier Rudeln bereits ausreichend viele vorhanden. Der Kanton Schwyz ist zu dicht besiedelt und touristisch zu stark frequentiert, als dass die Tolerierung eines Wolfsrudels in Frage kommen könnte.

### **Auskunft:**

Ruedi Fässler, Unteriberg, Verantwortlicher Wild bei der BVSZ, 079 694 19 47

Albin Fuchs, Euthal, Präsident, 079 246 07 43

Franz Philipp, Rothenthurm, Sekretär, 041 825 00 60, 078 680 09 20